

## Orientierungslauf

### OL-Rückblick auf das Coronajahr 2020 aus Karlsruher Sicht

Die Auswirkungen der Coronapandemie haben auch den Orientierungslauf nicht verschont, obwohl die Sportart selbst in Coronazeiten gut betrieben werden kann: Jeder startet einzeln, die Postennachweise und die Zeitmessung erfolgen kontaktlos elektronisch und es wird, da ein Natursport, immer im Freien gelaufen. Orientierungslauf ist allerdings eine Randsportart und zu „unbedeutend“, um Sonderregelungen in Anspruch nehmen zu können. So wurden alle Bundesveranstaltungen für 2020 abgesagt. Im Sommer waren zumindest auf Landesebene Wettkämpfe unter strengen Auflagen möglich.

In Baden-Württemberg gibt es ungefähr 180 Sportlerinnen und Sportler, die Orientierungslauf wettkampfmäßig betreiben. Diese sind in 14 Vereinen organisiert, wobei nur wenige Vereine groß genug sind, um selbständig Wettkämpfe zu organisieren. Der TuS Karlsruhe-Rüppurr ist einer von ihnen und hatte geplant, am 3./4. Oktober 2020 eine Doppelveranstaltung zu organisieren, einen Doppelsprint in Karlsbad und die Baden-Württembergischen Meisterschaften Mitteldistanz im Karlsruher Bergwald. Da das Hygienekonzept sowohl Doppelveranstaltungen als auch Sprintwettkämpfe nicht ermöglichte, konzentrierte sich der TuS Rüppurr auf die Ausrichtung der Meisterschaften – die einzige Möglichkeit im Jahr 2020 Medaillen zu gewinnen. Daneben gab es 2020 in Baden-Württemberg nur zwei Landesranglistenläufe, am 8. März in Wiesloch und am 20. September in Lorch.

#### Wettkampfumsetzung – eine Herausforderung

Die Vorbereitungen für den Wettkampf in Karlsruhe reichen fünf Jahre zurück. Bereits 2015 waren umfassende Gespräche mit den kommunalen Genehmigungsbehörden über die Zukunft des Orientierungslaufs in der Stadt Karlsruhe geführt worden. Ziel war es, Klarheit über langfristig nutzbare Laufgebiete zu erhalten sowie Umfang und Zeitraum möglicher OL-Aktivitäten abzuklären. Der Wunsch war, einmal pro Jahr einen Wettkampf auf Karlsruher Gemarkung auszurichten und monatlich trainieren und dabei unterschiedliche Waldgebiete nutzen zu können. Da die Karlsruher Wälder zu 75 Prozent als FFH- oder Vogelschutzgebiete eingestuft sind, gestaltete sich die Abstimmung schwierig. Letztlich konnte immerhin der Bergwald unter strengen Auflagen als genehmigungsfähig in Aussicht gestellt werden. Im Oktober 2018 wurde erstmals das Gebiet um die Bergwaldsiedlung für die Baden-Württembergischen Staffelleisterschaften genutzt. Bei den Mitteldistanz-Meisterschaften 2020 sollte im nordöstlichen Teil des Waldgebiets gelaufen werden.

In rund 100 Stunden ehrenamtlicher Arbeit wurde für die Meisterschaften 2020 von den erfahrenen Orientierungsläufern Attila Kovacs, Erik und Bernd Döhler mithilfe der freien Spezialsoftware „Open-OrientierungMapper“ eine neue Orientierungslaufkarte erstellt. Grundlage bildeten ein Export von „OpenStreetMap“ und das digitale Geländemodell (DGM) des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg. Nach Fertigstellung der Karte und Planung der Strecken war die Durchführung der Meisterschaften dennoch



Kartenausschnitt der Herrenbahn der Baden-Württembergischen Meisterschaften Bild: TuS Rüppurr



OL-Einzelstart unter Beachtung der Abstandsregeln

Foto: M. Schmidt

fraglich. Durch Zunahme des Wildbestandes, neue Jagdpächter, Gebiete mit Eschentriebsterben und neue Bannwaldgebiete hatte sich die Situation im Laufgebiet so verändert, dass ein OL nahezu unmöglich schien. Dass die Meisterschaften dennoch stattfinden konnten, ist in hohem Maße dem Entgegenkommen des städtischen Forstamts zu verdanken, mit dessen Unterstützung in konstruktiven Gesprächen ein für alle tragbarer Kompromiss gefunden werden konnte. Der Wettkampf musste allerdings hinsichtlich Start, Ziel und Streckenführung unter Berücksichtigung zahlreicher Sperrgebiete kurzfristig neu geplant werden. Das coronabedingte Hygienekonzept erforderte zudem zahlreiche Besonderheiten, z.B. ausschließlich Onlineanmeldung und -startgeldzahlung, keine Möglichkeit der Nutzung von Umkleiden und Duschen sowie die Bereitstellung einer Dixi-Toilette am Start, kein Wettkampfbüro, kein Kinder-OL und keine Anfängerstrecken, kein Zielgetränk und keine Siegerehrung.

Mit fast 120 Teilnehmenden fand der Wettkampf eine sehr gute Resonanz, so dass in 16 Alterskategorien Meister gekürt werden konnten. Bei Strecken zwischen 1,6 und 4,9 km (Luftlinie) waren zwischen 8 und 23 Kontrollposten anzulaufen und erhebliche Höhenmeter zu bewältigen. Auf sieben unterschiedlichen Strecken lagen die Siegerzeiten zwischen 15 min (Kinder) und 35 min (Herren). In den Jugendklassen konnte der Ausrichter TuS Rüppurr sechs Medaillen gewinnen, leider war kein Titel dabei. Den Meistertitel in der Damenhauptklasse erlief Bonnie Schimbeck von der Gundelfinger TS, bei den Herren setzte sich Jakob Schach (SV Wannweil) gegen die starke Konkurrenz durch. Die weiteren Titel sicherten sich: D12 Ella Schmidt (OL-Team Filder), D14 Janina Franke (OLG Ortenau), D16 Marlene Fritz (OL-Team Filder), D35 Judith Pflieger (Gundelfinger TS), D45 Susanne Heyder (OL-Team Filder), D55 Galina Krassowizkaya (TGV Hom), H12 Daniel Schmidt (TSG Wiesloch), H14 Mikuláš Janda (Gundelfinger TS), H16 Nico Bauerfeld (OL-Team Filder), H18 Gregor Funk (OL-Team Filder), H35 Klaus Schwind (OLG Ortenau), H45 Thomas Schübler (Gundelfinger TS), H55 Magnus Berger (Gundelfinger TS) und H65 Bernhard Gartner (OL-Team Filder).

Nicht wenige Sportler vermissten nach ihrem Lauf den persönlichen Austausch über die gelaufenen Strecken und die besten Routen. Jedoch gibt es im Internet Möglichkeiten, alle Teilzeiten zwischen den Posten zu analysieren oder die gelaufene Strecke einzuzichnen, um sich mit anderen vergleichen zu können. Letzten Endes freuten sich alle, trotz der notwendigen Einschränkungen wieder ihrem Sport nachgehen zu können.

B. Döhler